

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
Juli 2017

**„Mein Körper – Tempel Gottes“
Mit Leib und Seele dabei sein**

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst - Zusatzeinheit

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1. Sonntag | ICH bin wunderbar gemacht | Psalm 139, 13-15; 1. Korinther 6, 19 |
| 2. Sonntag | Wie schön DU bist | Hohelied 4 i.A.; 1. Korinther 3, 16f |
| 3. Sonntag | WIR sind mit Leib und Seele Gottes Kinder | 1. Korinther 12, 12-27 |

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Wie im vergangenen Rundbrief angekündigt, finden wir: Für Juli passt das Thema der Zusatzeinheit „Mein Körper-Tempel Gottes - mit Leib und Seele dabei sein“ gut zum Sommer und zum Abschluss vor den grossen Ferien. Wir entscheiden uns für den Psalm 139, Vers 13-15 (1. Korinther 6, 19). „Gott, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Der Text lädt dazu ein, sommerliches, spielerisches, lustvolles Erleben des eigenen Körpers und Bewegung in den Mittelpunkt zu stellen.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

- Zu erkennen, dass ich wunderbar gemacht bin, dass Gott mich wunderbar gemacht hat, ist das nicht etwas Wunderschönes, etwas Lustvolles, etwas zum Feiern? Gott hat mich wunderbar erdacht, gemacht. Das „Ich“ und „Du“ erleben, sich selbst, in Begegnung mit anderen, mitten im Sommer, lustvoll, spielerisch in Spiel und Bewegung, sich wahrnehmen, achtsam, sich spüren: das bin ich – ich bin da – ich bin – ich bin wunderbar gemacht... all das erleben und feiern, das wäre doch etwas für einen sommerlichen Kindergottesdienst vor den großen Ferien!
- Und dann dieses Bild: Euer Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes, der in euch ist und den ihr von Gott habt. (1.Kor.6, 19) Neben einem mahnenden Charakter (darum preist Gott mit eurem Leibe) hat es auch etwas Wunderbares, Aufwertendes – wie wichtig in unserer Zeit, in denen oft (ab-)wertende Maßstäbe gelten: Gott ist mir so nah, sein Heiliger Geist wohnt in mir. Und heilig ist etwas, mit dem man achtsam umgeht. Eine Zusage, Wertschätzung und Mahnung, gut mit dem eigenen Leib umzugehen. Mein Leib - ein Geschenk, ein Tempel, etwas Wunderbares, Schützenswertes. Ich bin wunderbar, von Gott gemacht, von Gott gewollt. Liebevoll von Gott angeschaut, wertgeschätzt, nicht geringer als „zu seinem Bilde geschaffen“. Wie wunderbar.
- In den Worten des Psalmbeters und in diesen Bildern wird spürbar: der Mensch und Gott stehen untrennbar, von Beginn an in Beziehung zueinander. Ich bin von Gott wunderbar erdacht, gemacht, liebevoll angeschaut und bin, wo immer ich auch bin bei Gott aufgehoben und Gott in mir.
Der Psalm erzählt von der grundlegenden Erfahrung und dem Vertrauen: Gott schaut liebevoll auf mich. Wir brauchen es, dass jemand liebevoll auf uns schaut. „Der Mensch wird am Du zum Ich.“ (Martin Buber)
- Mit ganzem Körper und ganzer Seele es glauben, spüren, feiern, lustvoll erleben, uns selbst spüren, uns selbst annehmen als das Wunder, als das uns Gott gedacht und geschaffen hat. Dieses Wundervolle bleibt. In uns. Auch wenn Zweifel kommen, der Körper versehrt ist, oder andere Stimmen außen oder innen etwas anderes behaupten. Wir dürfen dieses

Wunderbare in uns als Grundlage und Ursprung unseres Lebens annehmen. Wenn wir das erkennen, dann antworten wir mit unserem ganzen Leben darauf.

- Kinder haben eine unbändige Lust an Bewegung. Sie springen, laufen, gehen, hüpfen nach Lust und Laune und drücken sich über ihren Körper aus. Erst nach und nach lernen wir, unsere Eindrücke und Gefühle durch Worte auszudrücken. Unsere Körperwahrnehmung, sowohl bezogen auf uns selbst als auch in Bezug auf Körpersprache anderer, tritt immer weiter in den Hintergrund. Das hat auch Auswirkungen auf unsere Ausdrucks- und Kommunikations- und Bewegungsmöglichkeiten. Das Thema dieses Gottesdienstes lädt geradezu dazu ein, bewusst der lustvollen und achtsamen Bewegung und Körpererfahrung Raum zu geben und sie zu genießen. Zu beachten ist dabei, dass hierbei auf die jeweiligen Grenzen der Einzelnen geachtet wird. Freiwilligkeit ist wichtig und das Bewusstsein, dass jede/r eigene körperliche Ausdrucksformen findet und jeweils eigene Möglichkeiten mitbringt. Das Erleben und der Ausdruck sind individuell. In der Anleitung und Sprache und auch in den Übungen sollte darauf geachtet werden, dass keine Wertung geschieht. Das erfordert Übung und Bewusstsein. Oft rutscht es doch irgendwie heraus. Es lohnt sich, darauf bewusst zu achten.

Bausteine

Körperwahrnehmung - Gehen durch den Raum – Während der Anleitung (ein/e Mitarbeiter/in spricht langsam und begleitet die Gruppe mit ihrer Aufmerksamkeit und gibt Zeit, Bewegungen zu finden) gehen alle durch den Raum und finden ihre Bewegungen zu den Bildern, die in der Anleitung angeboten werden. Zwischen den „Bildern“ und dem entsprechenden Gehen Zeit lassen für das individuelle Erleben und das Spielen und Experimentieren mit den Bewegungen.

Gehe durch den Raum. In deinem eigenen Tempo. Deinen eigenen Weg. Nimm deine Füße wahr, wie sie den Boden berühren. Wie sie abrollen, von der Ferse bis zum Ballen. ... Der Boden trägt dich. Du kannst im Gehen Gewicht abgeben an den Boden. ... Stelle dir vor, du gehst durch eine Wiese. ... Das frische grüne Gras kitzelt an den Füßen.... Du gehst weiter Richtung Strand und kommst auf einen Kiesweg. Die Steine drücken ein wenig. ... Vorsichtig gehst du über die Kiesel. ... Bis du im Sand ankommst. ... Warm und weich ist der Sand. Du drückst deine Füße sanft ein wenig tiefer in den Sand hinein. Du hinterlässt Abdrücke im Sand. ... Deine Füße hinterlassen eine Fußspur im warmen weichen Sand. Die Sonne wärmt den Sand und deine Füße. ... Nun bist du am Wasser, am Meer. Vorsichtig streckst du deine Zehen ins Wasser. Fühlst schon einmal vor – ist es kalt oder warm? ... Du springst mit den Füßen hinein ins Wasser. Hüpfst über die kleinen Wellen. ... Pütscherst mit deinen Füßen im Wasser herum oder drückst sie tiefer in den nassen Sand im Meer. ... Dann gehst du wieder aus dem Wasser heraus in den trockenen Sand ... und suchst dir einen Platz. Du setzt oder legst dich in den warmen, weichen Sand. Du machst es dir bequem. ... Du lauschst den Wellen, schaust in den Himmel oder schließt die Augen. ... Du spürst den Boden, der dich trägt....

Wir hören die Worte eines sehr alten Liedes.

David hat es gesungen und dabei Gott all das erzählt, was in seinem Herzen ist.

Psalm 139, Verse 1-18 oder in Auszügen, Verse 13-15 (aus der Lutherbibel) langsam vorlesen.

In der Mitte zusammenkommen und den Liedruf gemeinsam singen:

Liedruf zu Psalm 139 „Wunderbar, so wunderbar“

von Ursula Starke, aus: Bei Gott zu Besuch, Bd. 2, S. 116

Wunderbar, so wunderbar

Liedruf zu Psalm 139

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Wun - der - bar, so wun - der - bar hast du al - les ge - macht, hast mich aus - ge - dacht, ich bin wun - der - bar, so wun - der - bar! Gott, ich dan - ke dir da - für!' The chords indicated above the notes are: F, Bb/G, C, F, F/A, Bb, C, F, D, Bb/G, Gm/C, A/C#, Dm, Bb/G, Bb/C, F.

Text und Musik: Ursula Starke, © bei der Autorin

Im Plenum Austausch und Gespräch: Wie ist es euch ergangen? Was habt ihr erlebt? Was habt ihr „gesehen“? ... Wer möchte, kann erzählen.

- **Körperumriss** – mit Kreide draußen auf den Boden malen; oder auf Packpapier/Stück Tapetenrolle; dazu sucht sich jedes Kind eine Partnerin/einen Partner (evtl. durch ein Spiel, bei dem man sich zu zweit zusammenfindet, erleichtern); eines legt sich mit dem Rücken auf den Boden/Papier, das andere zieht den Körperumriss mit Wachs-/Kreide nach. Anschließend Wechsel.
Für die anschließende Gestaltung können Spiegel zur Verfügung gestellt werden, in denen sich die Kinder ganz anschauen können. Als Möglichkeit, sich so zu malen, wie man sich sieht, oder was man gerne an sich mag (das deutlich machen).
- **Gemeinsam ein sommerliches Picknick genießen**
- **Bewegung im Kreis zu: Das mache ich gerne mit meinem Körper. Das finde ich wunderbar. Ich und Du. Sich zeigen und die anderen nehmen die jeweilige Bewegung auf.**
Im Kreis stehen ohne Handfassung – wer möchte, denkt sich etwas was er/sie gerne mag und findet dazu eine Bewegung (z.B. springen, sich strecken, Fußball spielen, tanzen, schreiben...), die Person geht dafür einen Schritt in die Mitte und zeigt ihre Bewegung – die anderen nehmen die Bewegung mit ihrem Körper auf und machen sie mit – ruhig mehrmals gemeinsam wiederholen – die Bewegung kann dabei von der Gruppe variiert werden, z.B. die Bewegung einmal groß werden lassen, übertreiben, in den ganzen Körper aufnehmen, welche Körperteile bewegen sich dabei?, ausprobieren z.B. einmal langsamer in Zeitlupe, lustvoll, spielerisch, mit ganzem Körper in Bewegung - eine nächste Person sagt etwas und macht dazu eine Bewegung u.s.w. ; mit und ohne Musik möglich, es bietet sich Instrumentalmusik an, die begleitend eingesetzt wird und nicht im Vordergrund steht

- Lied-Text als **Gebet**: Wo ich gehe, bist du da. Aus: Kommt und singt, Liederbuch für die Jugend, 2015, S. 322, Text: Helga Storckenmaier **nach Psalm 139**

Gott,
wo ich gehe, bist du da.
Wo ich stehe, bist du da.

Du bist oben im Himmel, bist unten auf der Erde.
Wohin ich mich wende, du bist an jedem Ende.
Du bist immer da.
Wo ich sitze, bist du da.
Wo ich liege, bist du da.

Wenn`s mir gut geht, bist du da.
Wenn`s mir schlecht geht, bist du da.

In der Schule bist du da.
Auch zu Hause bist du da.

Wenn ich spiele, bist du da.
Bei der Arbeit bist du da.

Du bist oben im Himmel, bist unten auf der Erde.
Wohin ich mich wende, du bist an jedem Ende.
Du bist immer da.
Amen.

- **Lied und kleiner Tanz – zum Segen:**

Von allen Seiten umgibst du mich (MKL, 89, Refrain; Tanz von Maike Sommer, Frankfurt)
als Tanz:

im Kreis stehend ohne Handfassung:

Von allen Seiten umgibst du mich	-	4 Schritte mit ganzer Drehung um rechte Schulter, Hand mitführen
Und hältst deine Hand über mir	-	Handfassung im Kreis, 4 Schritte zur Mitte gehen und dabei Arme heben
Und hältst deine Hand über mir	-	4 Schritte zurück, Arme wieder senken

© Fachstelle Kindergottesdienst in der Nordkirche